

KORNKREISE

von Sylvia-Maryon Lavi



Über Kornkreise ist schon sehr viel geschrieben worden und ich möchte mich deshalb weder mit deren mathematisch-schöpferischer Konstruktion, noch mit Vermutungen ihrer Herkunft befassen, sondern das innerste Wesen eines Kreises aufzeigen und was es bedeutet, daß wir nun so viele dieser wundervollen Darstellungen auf unseren Feldern finden.

Dazu möchte ich kurz zu den alten Heiligen Schriften greifen und dort aufscheinenden Aspekte des Kornes ansprechen, wobei insbesondere Weizen und Gerste eine Sonderstellung inmitten ALLER Pflanzen einnehmen. Es gibt laut Kabbala 7 Pflanzenarten die eine Sonderfunktion in der Schöpfung einnehmen und wobei der Weizen die ERSTE in der Systematik der biblischen Früchte ist und symbolisch für die Erscheinungsform des Menschen im Körper steht (Brot und Leib).

1. WEIZEN - 2. GERSTE - 3. WEINSTOCK - 4. FEIGE - 5. GRANATAPFEL - 6. OLIVE - 7. DATTEL - jede Frucht steht für einen Schöpfungstag, ein Chakra und eine Bewußtseinsebene.

Die Symbolik des ersten Schöpfungstages und des Lichts liegen im Kern als Träger des göttlichen Bewußtseins, später eingebettet in rauhe Schalen. Der Weizen symbolisiert auch die Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse (Dualität), wobei Brot und der Kampf um das tägliche Brot eine große Rolle spielen.

Zu den sichelförmigen Kornkreisen, die vor allem im Frühjahr aufscheinen: Die Zeit um Ostern ist die Zeit „wenn die Sichel sich anhebt in die Saat und die Ernte beginnt - 7x7 Wochen (49) Tage danach kommt das Wochenfest (Aufstieg Moses auf den Sinai) oder Pfingsten (die Zeitqualität des Aufstiegs). Wenn der 50. Tag vollendet ist, dann erscheint der Messias (Göttliches Bewußtsein, Aufstieg und Erlösung). In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten

ist die biblische Weizenernte, wo alles eingebracht wird. Von unserer Welt aus gesehen wird der Mensch während dieser 7 Wochen, wie in diesen sieben Tagen (sieben Chakren) der Welt, von der Erde abgeschnitten. Als Metapher für das Loslösen der Verbindung mit der materiellen Erde und der kollektiven Verhaftung des menschlichen Bewußtseins in der Dualität. Der Auszug aus Ägypten steht symbolisch für das Befreitwerden aus der Knechtschaft der Dualität und ihren verführerischen Fleischtöpfen sowie den Auszug aus Ägypten, hinein nach Israel (heb. Jaschar-El, direkt bei Gott) die Welt der Einheit. Dies kann auf anderer Ebene analog als Abgeschnittenwerden des Kornes dargestellt werden, das man auch mit Hilfe einer Sichel von der Erde losschneidet. (das Wort für Sichel ist übrigens fast identisch mit dem Wort für Kreis, es fehlt nur der Buchstabe Ajin, die 70 - kennzeichnet die Vielheit und maximale Entwicklung).

Das Brot ist das Endprodukt des Weizens - erst nach langer Zeit des Wachsens und Reifens kann das Getreide abgeschnitten werden, danach folgt das Dreschen zur Reinigung um den Weizen von der Spreu zu befreien, und den inneren KERN freizulegen, dann wird es gemahlen, mit Wasser vermischt, geknetet und gebacken, bevor als Endprodukt „BROT“ erscheint. Der mühsame, langwierige Weg der Erkenntnis, die erst nach mühevollen, aufwendigen Wachstumsprinzipien zustandekommt - abgeschnitten, losgelöst, gedroschen und vermahlen zu werden, bevor das Endziel erscheinen kann. Das Wachstum hat seine Aufgabe vollbracht und wird nun weggenommen, bzw. in den Kornkreisen neu codiert. Der ursprüngliche Kampf der Welt wird im Weg des Weizens ausgedrückt, das im „HAUS DES BROTES“ zuende geht, hebräisch „BETH-LECHEM“ übersetzt mit Bethlehem, dem Ort wo der Messias geboren wird - als vollendeter vollkommener Leib. Der Weizen zeigt immer die Möglichkeit der Vollendung, somit auch, daß der Weg der Welt vollendet werden kann. Die Gimmetria des Wortes Bethlehem in Hebräisch lautet $2+10+400+30+8+40 = 490$, also wieder die Zahl 49 (7×7) der Vollendung des 7. Tages um am 8. Tag den Messias willkommen zu heißen.

Der KREIS bedeutet Ausdehnung eines Punktes (ideelle Einheit, weil unvorstellbar - NICHTS oder ICH-BIN-Bewußtsein, heb. AIN oder ANI) - ENTWICKLUNG bedeutet spiralenförmige Ringe rund um diesen ideellen Mittelpunkt, der sich immer weiter ausdehnt. Alles Leben funktioniert unaufhörlich in einem geordneten Kreislauf, Sobald dieser unterbrochen bzw. durchschnitten wird, hören Entwicklung und Lebensfluß auf und alles was in diesem Kreis gefangen war wird befreit.

Das Geheimnis des Kreises erzählt auch die Geschichte vom „Goldenen Kalb“ (wurde irrtümlich so übersetzt) das heb. Wort EGEL steht sowohl für Kreis als auch für Kalb, es heißt ursprünglich der „GOLDENE KREIS“ (beide mit Zahlenwert 7-3-30). Durch die linksseitige Wahl des Baumes der Erkenntnis, begann die Linksdrehung der Welt im Uhrzeigersinn der Zeit, zur Anstrengung physischer Ausdehnung und materiellen Entwicklung. Es ist ein Schöpfungsgesetz, daß die göttliche Einheit zerbricht, sobald man diesen Kreis gemacht hat. Die Überlieferung sagt nicht, daß dieser Kreis von Menschen erschaffen wurde, denn er entsteht von selbst, sobald man durch verzerrte Sichtweise die Welt als rund, in sich geschlossen und als rhythmischen Kreislauf wahrnimmt - die irdische, in-sich-geschlossene Kausalität, wird dann auf verschiedenen Wegen zu Gott umgeformt und letztendlich als Entwicklung angebetet. Das Charakteristischste an unserer Welt ist der Kreis und er spiegelt sich in dem Prinzip den wir „Kalb“ nennen (Unschuld, Opfer, Hilflosigkeit, Schlachten).

Auf der linken Seite des „Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse“ ist das Wesentliche immer verborgen und von einem Schleier oder einer Schale verhüllt und erst wenn man diese wegnimmt wird der Kern ersichtlich, dieses Grundprinzip zeigt sich im Kreis als auch im Getreide. Bevor Moses vom Berg herunterkam und die einheitlichen Tafeln des Lichts mitbrachte, hatte die Menschheit einen eigenen goldenen Kreis erschaffen und die ewigen Worte auf den Tafeln der Einheit zerbrochen. Wie die Parabel erzählt, bekam die Menschheit dann die zwei Gesetzestafeln der Dualität und „Du sollst nicht ... Gebote des Karmas. Die Überlieferung erzählt den Versuch dem „Kalb“ das Genick zu brechen um es zu opfern indem man seinen „Blutkreislauf“ durchtrennt um die Einheit mit Gott wiederherzustellen. Eine Metapher für den Versuch den selbsterschaffenen goldenen Kreis der menschlichen Entwicklung zu durchbrechen, zu knicken um den Weg zurück zu finden.

Der sich in Links-Formatik drehende Kreislauf der Welt im Uhrzeigersinn der Zeit, umfaßt diese materielle wahrnehmbare Welt und beschränkt sich in einem Spiel, in einer Art Rausch, eingebunden in die kosmische Gesetzlichkeit. Diesem Runden Gott wird alles geopfert und er wird verehrt und angebetet - der Dienst im Goldenen Kreis, der bald zu einem goldenen Käfig wurde und die Menschen in verzerrten Realitäten gefangen hält. Aber die Menschen fühlen sich immer gestört und gereizt wenn man sie an Dinge außerhalb ihres „Runden Bewußtseinskreises“ erinnert und wollen weiter ihrem Rausch frönen. Doch NACH diesem „Goldenen Kreis“ der Menschheit, der sich nach den Anweisungen der runden Schlange immer weiterentwickelt, kommt eine andere Neue Welt.

Die Kabbala erzählt, daß Zeichen (heb. OTH, auch Buchstaben und Zahlen) erscheinen werden und mit Hilfe der rechtsdrehenden Kreise wird die Menschheit wieder an den kosmischen Lebensfluß angeschlossen, sobald die äußerste Ausdehnung erreicht ist, denn die Rechtsdrehung schwingt mit der göttlichen Gnade und der bedingungslosen Liebe. Es heißt, daß die rechtsdrehenden Kreise den Menschen wieder mit seiner Verantwortlichkeit verbinden und den Weg zurück öffnen.

Das Prinzip der Erlösung wird mit der Zahl 58 beschrieben CHEN, göttliche Gnade (nach jüdischem Kalender begann das 58. Jahrhundert im September 1939, mit der Einleitung zur globalen Reinigung der Welt) jetzt schreiben wir das Jahr 5765. In diesen letzten Jahren der runden Entwicklungswelt werden die himmlischen Kräfte wirkungsvoll eingesetzt um die von Menschen gemachten Kreisläufe umzupolen und auf universale Schwingung auszurichten.

Die Zahl 58 ergibt 13 und ist somit eine Meisterzahl. Diese Zahl 13 kennzeichnet die Maßstäbe Gottes nach denen diese Welt gemessen wird und sie stehen natürlich im Zusammenhang mit der Zeit (58). Die 5 Bücher Moses bestehen aus 5800 Versen und sind eine codierte Schriftrolle die als Blaupause für diese Schöpfung dient und die Matrix von allem was jemals auf der Erde potentiell geplant wurde, beinhaltet.

Die rechtsdrehenden Kreise, die das Korn nur sanft umbiegen ohne es abzuschneiden, deuten ja auf die göttliche Gnade hin, denn dieses Zeitenende wird nicht durchschnitten werden müssen. Die erwachten Menschen sind bereit den „Goldenen Kreislauf“ durch Bewußtseinssprünge zu durchtrennen, ohne daß etwas oder jemand dabei beschädigt wird, alles kann weiterwachsen, nur eben in eine höhere Schwingung hinein.

Man sieht, daß es noch viel verborgenes Wissen über die sichtbaren Prinzipien von Weizen, Kreisen und das was am Ende der Zeit geschieht, aufzudecken gilt, und dieses Wissen wurde uns von Anbeginn der Zeit übergeben. In den ältesten menschlichen Schriften, genannt Kabbala (Überlieferung), stehen die Zauberformeln der Schöpfung geschrieben und es liegt jetzt an uns diese zu entschlüsseln. Nicht indem wir die Worte lesen, sondern indem wir den verborgenen metaphorischen Sinn hinter den Worten und Geschichten, als auch in den Himmelszeichen im Getreide lesen lernen, indem wir tiefer blicken, als es unsere menschlichen Sinne erlauben.